



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 8. September 1951

Nr. 36

Zulagen zu den Renten der Invaliden- und Angestelltenversicherung

Rentenzulagengesetz und Teuerungszulagengesetz

Die vielen Anfragen über die Berechnung der Zulagen zu den Renten der Invaliden- und Angestelltenversicherung geben Veranlassung, einige Aufklärung zu geben. Die Rentempfänger, die eine geringere Zulage erhalten, als in der Tabelle angegeben, sind sehr enttäuscht und können die Herabsetzung der Zulage nicht verstehen. Sie bringen Zeitungsartikel mit und weisen darauf hin, daß nach diesen Zeitungsnotizen bei einer Invalidenrente von DM 50.— unter allen Umständen eine Zulage von DM 12.50 zu gewähren sei. Sie übersehen dabei, daß die Zulagen nur in Verbindung mit dem Sozialversicherungsanpassungsgesetz vom 17. Juni 1949 berechnet und gewährt werden. Die Berechnung ist gar nicht so schwierig, wie es zunächst aussieht, was aus nachstehenden Beispielen zu ersehen ist.

I. Zulagen nach dem Rentenzulagengesetz

Nach dem Bundesgesetz vom 10. August 1951 erhalten die Rentempfänger der Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftsversicherung rückwirkend ab 1. Juni 1951 zu den bisherigen Rentenbezügen eine Zulage. Diese Zulage ist Bestandteil der Rente, d. h. die Rente wird um die Zulage erhöht und stellt damit den Grundbetrag der Rente dar. Voraussetzung ist, daß der Rentempfänger im Bundesgebiet wohnt.

1. Höhe der Zulagen

Die Zulage beträgt monatlich:
 DM 5.— bei Renten bis zu DM 25.—
 DM 7.50 bei Renten von mehr als DM 25.— bis zu DM 35.—
 DM 10.— bei Renten von mehr als DM 35.— bis zu DM 45.—
 DM 12.50 bei Renten von mehr als DM 45.— bis zu DM 55.—
 DM 15.— bei Renten von mehr als DM 55.— bis zu DM 65.—

Die Zulage steigt um DM 2.50 monatlich für jede weitere Rentenstufe von DM 10.—

Bei der Bemessung der Zulage ist von der Rente ohne Kinderzuschüsse auszugehen.

Wenn mehrere Renten zusammentreffen (§§ 1273—1275 und 1279 RVO.) wird die Zulage getrennt berechnet.

2. Zulage zu den Kinderzuschüssen
 Zu den Kinderzuschüssen wird eine Zulage von DM 5.— monatlich für jedes zuschuldberechtigte Kind gewährt.

3. Berechnung der Zulage

Hier beginnt nun für eine Anzahl Rentempfänger die Enttäuschung. § 2 Abs. 5 RZGes. bestimmt:

„In den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten werden die Zulagen nach Ziffer 1 nur insoweit gewährt, als sie denjenigen Teil der Zuschläge nach den Vorschriften des § 1 des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes vom 17. Juni 1949 übersteigen, der zur Auffüllung der Renten auf die in den bezeichneten Vorschriften genannten Mindestbeträge erforderlich ist.“

Rie Rentempfänger wissen, daß die Renten auf Grund des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes mit Wirkung vom 1. Juni 1949 an erhöht worden sind, und zwar:

a) die Invalidenrente um DM 16.—, jedoch mindestens auf DM 50.—,

b) die Witwenrente um DM 13.—, jedoch mindestens auf DM 40.—,

c) die Waisenrente um DM 7.—, jedoch mindestens auf DM 30.—.

Hiervon hat die LVA. je DM 1.— für die Rentner-Krankenversicherung einbehalten. Wenn also jemand eine Invalidenrente von DM 19.— vor 1. Juni 1949 bezogen hat, so wurde diese ab 1. Juni 1949 um DM 16.— auf DM 35.— erhöht. Da aber die Mindest-Invalidenrente auf DM 50.— festgesetzt wurde, erhielt der Rentempfänger noch einen Auffüllbetrag von DM 15.—.

Mit der Gewährung von Zulagen will der Gesetzgeber einen Ausgleich schaffen zwischen den Rentempfängern, die damals einen hohen Auffüllbetrag erhalten haben und denjenigen, die nur einen geringen oder gar keinen Auffüllbetrag erhalten haben. Es soll also der Rentempfänger, der einen hohen Auffüllbetrag erhalten hat, eine geringere Zulage erhalten, als derjenige, der keinen Auffüllbetrag bekommen hat.

1. Beispiel:

Inv.-Rente ohne Kinderzuschuß vor 1. Juni 1949 = DM 19.—; nach 1. Juni 1949 = DM 50.—. Bei DM 50.— Inv.-Rente beträgt die Zulage nach Ziffer 1 DM 12.50

Ursprüngliche Rente	DM 19.—
Erhöhung nach dem Anp.-Gesetz	DM 16.—
zusammen	DM 35.—
Auffüllbetrag	DM 15.—
DM 15.—	DM 15.—
somit Zulage	DM 0.—

weil der Auffüllbetrag höher ist als die Zulage. Rentempfängern, die keine Zulage oder eine Zulage unter DM 3.— erhalten, wird bis auf weiteres eine Teuerungszulage für ihn und die Familienangehörigen, die bei der Bemessung der Rente berücksichtigt sind, gewährt. Die Teuerungszulage ist nicht Bestandteil der Rente. Sie beträgt bis auf weiteres DM 3.— je empfangsberechtigte Person und Monat. Sie wird aber nur gewährt, wenn Bedürftigkeit vorliegt.

2. Beispiel:

Invalidenrente ohne Kinderzuschuß vor dem 1. Juni 1949 = DM 30.—; nach 1. Juni 1949 = DM 50.—. Bei DM 50.— Inv.-Rente beträgt die Zulage nach Ziffer 1 DM 12.50

Ursprüngliche Rente	DM 30.—
Erhöhung	DM 20.—
nach dem Anp.-Gesetz	DM 16.—
zusammen	DM 46.—
Auffüllbetrag	DM 4.—
DM 4.—	DM 4.—
somit Zulage	DM 8.50

3. Beispiel:

Inv.-Rente ohne Kinderzuschuß vor 1. Juni 1949 = DM 56.—; nach 1. Juni 1949 DM 72.—. Bei DM 72.— Inv.-Rente beträgt die Zulage nach Ziffer 1 DM 17.50

Ursprüngliche Rente	DM 56.—
Erhöhung	DM 16.—
nach dem Anp.-Gesetz	DM 16.—
zusammen	DM 72.—
Auffüllbetrag	DM 0.—
DM 0.—	DM 0.—
Zulage	DM 17.50

Verkehrserziehung tut not!

10 Gebote für Fußgänger!

Der Verkehr steigt. Die Unfälle mehren sich. Helft mit zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Verkehr.

Vorsicht auf dem Gehsteig!

1. Macht Euch das Rechtsgehen zur Gewohnheit, es erleichtert den Verkehr.
2. Weicht rechts aus und überholt links.
3. Geht nicht in Reihen nebeneinander, Ihr hindert dadurch den Gegenverkehr.
4. Bleibt nicht in Gruppen stehen, das ist rücksichtslos.
5. Tretet nicht unnötig auf die Fahrbahn, Ihr gefährdet Euch dadurch.

Vorsicht auf der Fahrbahn!

6. Haltet Umschau nach beiden Seiten, bevor Ihr die Fahrbahn überquert.
7. Wer achtlos über die Straße geht, gefährdet Gesundheit und Leben.
8. Geht nie schräg über die Straße, sondern stets rechtwinklig.
9. Geht nicht vor oder dicht hinter Fahrzeugen über die Straße.
10. Herumstehen oder Neuigkeiten austausch auf der Fahrbahn ist verantwortungslos. Es hindert nicht nur den Fahrverkehr, es gefährdet Euch selbst.

II. Teuerungszulage

nach dem Teuerungszulagengesetz

Wie schon im 1. Beispiel erwähnt, gibt es neben dem Rentenzulagengesetz auch ein Teuerungszulagengesetz vom 10. August 1951. Während die Zulage ein Bestandteil der Rente ist, ist die Teuerungszulage nicht Bestandteil der Rente. Sie wird deshalb bis auf weiteres und nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt.

1. Wer erhält Teuerungszulage?

- a) die Empfänger von Invaliden- und Angestelltenrente, die keine Zulage oder nur eine Zulage unter DM 3.— nach dem Rentenzul.-Ges. (oben I) erhalten;
- b) die Empfänger von Kranken- und Familien-geld der Unfallversicherung;
- c) die Empfänger von Ausgleichsrenten, Elternrenten, Versorgungskranken- und Versorgungshausgeld nach dem Bundesversorgungsgesetz;
- d) die Empfänger von Kranken- und Hausgeld der Krankenversicherung;
- e) die Empfänger der Arbeitslosenfürsorge;
- f) die Empfänger von Unterhaltshilfe nach dem Soforthilfegesetz.

Inhalt amtlicher Teil

1. Einbahnstraße
2. Aufhebung der Straßensperre
3. Dienstinricht-

Die Teuerungszulage wird bis auf weiteres für den Empfänger und seine Familienangehörigen gewährt, soweit diese bei der Bemessung der vorbezeichneten Sozialleistungen berücksichtigt sind. Sie beträgt DM 3.— je empfangsberechtigte Person und Monat.

2. Beginn der Teuerungszulage

Die Teuerungszulage wird ab 1. Juli 1951 gewährt. Ausgenommen hiervon sind Empfänger von Krankengeld oder Familiengeld der Unfallversicherung und von Kranken- oder Hausgeld der Krankenversicherung. Die letzteren erhalten die Teuerungszulage erst vom Beginn der dritten Woche des Bezugs des Kranken- oder Hausgelds. Diese Einschränkung gilt nicht für Empfänger von Kranken- oder Hausgeld nach den Vorschriften über die Krankenversicherung der Arbeitslosen.

Da das Krankengeld, Hausgeld, Versorgungskrankengeld nach Tagen berechnet wird, wird auch die Teuerungszulage in diesen Fällen nach Tagen berechnet. Sie beträgt täglich 10 Dpf. für den Kranken und für jedes Angehörige, das vom Versicherten ganz oder überwiegend unterhalten wird.

Die Empfänger der Arbeitslosenfürsorge erhalten für sich und für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen 12 Dpf. pro Unterstützungstag.

3. Bedürftigkeit

Die Teuerungszulage wird nur gewährt, wenn Bedürftigkeit vorliegt. Diese liegt vor, wenn das Monatseinkommen des Sozialleistungsempfängers in Gemeinden der Ortsklasse B, C und D im Durchschnitt der drei letzten Monate die folgenden Beträge nicht übersteigt:

- a) des Haushaltungsvorstandes DM 90.—
b) Zuschlag für Ehefrau und zuschlagsberechtigte Kinder über 18 Jahre DM 25.—

Nichtamtlicher Teil

Obstbaumzählung 1951

In der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober findet eine Zählung der Obstbäume und Beerensträucher im gesamten Bundesgebiet statt.

Dieser Zählung kommt eine große Bedeutung zu, gilt es doch, eine genaue Zählung der Obstbaumbestände in den Gemeinden herbeizuführen und nicht nur eine oberflächliche Schätzung derselben.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Zählung aus dem Jahr 1946 in keiner Weise dem tatsächlich vorhandenen Bestand entsprechen hat, sondern daß die Angaben von damals zu sehr unter dem Gesichtswinkel der Bewirtschaftungszeit gemacht wurden, also mehr oder weniger Angstzahlen bedeuteten.

Das Marktgeschehen auf dem Obstsektor vom Jahr 1950 hat gezeigt, daß dies falsch war. Allgemein wurde über die starken Einfuhren von Obst und Südfrüchten geklagt in einer Zeit, wo das einheimische Obst in großer Menge anfiel und welches nur zu geringen Preisen Absatz fand.

Das Ergebnis der Obstbaumzählung dient den Landwirtschaftsministerien als Grundlage für die verschiedenen Maßnahmen, unter anderem aber auch für die Förderungsmaßnahmen im Obstbau. Es muß deshalb die Zählung gewissenhaft durchgeführt werden.

Aus dem Gemeindeleben

Altensteig. Die Umbauarbeiten des Stromnetzes von Gleich- auf Wechselstrom sind jetzt abgeschlossen. Das neue, jetzt ausschließlich mit Drehstrom versorgte Ortsnetz wird von sieben miteinander verbundenen Transformatorstationen gespeist. Das bedeutet eine sehr hohe Betriebssicherheit beim Ausfall einer Station (durch Gewitter, Sturm u. a. m.).

c) Zuschlag für jedes Kind unter 18 Jahren DM 20.—
Als Einkommen gelten Arbeitsverdienst, Renten und sonstige Einkünfte; nicht aber zweckbestimmte Sonderleistungen, sowie Zuwendungen Dritter ohne rechtliche Verpflichtung.

Für Empfänger von Kranken- oder Hausgeld der Krankenversicherung und für Unterhaltshilfeempfänger nach dem Soforthilfegesetz gelten die Vorschriften der beiden letzten Absätze nicht, weil diese Gesetze besondere Bestimmungen über die Höhe des zulässigen Einkommens haben.

4. Zusammentreffen mehrerer Renten
Bezieht der Sozialleistungsempfänger mehrere der in Ziffer 1 bezeichneten Sozialleistungen, so ist die Teuerungszulage nur einmal zu gewähren, und zwar von der Stelle, welche für die in der Reihenfolge der Ziffer 1a—f jeweilig erstgenannte Sozialleistung zuständig ist.

5. Ruhen der Rente

Die Teuerungszulage steht dem Empfänger einer Sozialversicherungsrente, einer Ausgleichsrente, oder einer Elternrente für seine Person nicht zu, wenn die Rente ruht oder den Angehörigen überwiesen wird.

6. Anrechnung der Teuerungszulage
Die Teuerungszulage bleibt bei der Bemessung der Ausgleichs- und Elternrente sowie der Arbeitslosenfürsorge außer Ansatz.

Sie bleibt auch bei der Prüfung der Bedürftigkeit nach § 35 des Soforthilfegesetzes und bei der Anrechnung nach § 36 SHG. unberücksichtigt.

7. Übertragung der Teuerungszulage
Die Teuerungszulage kann nicht übertragen, nicht gepfändet und nicht verpfändet werden.
Calw, den 30. August 1951.

Kreissozialamt

Emmingen. Durch den Suchdienst des Roten Kreuzes fand ein 17jähriges Mädchen seinen jetzt in Emmingen in ärmlichen Verhältnissen lebenden Vater wieder. Das als Kind im Jahre 1945 von den Russen auf der Flucht aus Ostpreußen aufgegriffene Mädchen wurde nach Litauen verschleppt und jetzt von dort ausgewiesen.

Ebhausen. Auf der letzten Gemeinderatsitzung wurden u. a. zwei Schadensfälle behandelt und Neuernennungen in der Freiwilligen Feuerwehr bekanntgegeben. Der Antrag der Firma Shell AG., Stuttgart, die ihre Ebhausener Tankstelle durch den Einbau eines weiteren 6000 Liter fassenden Behälters vergrößern möchte, wurde vor der endgültigen Entscheidung zur Stellungnahme an das Straßen- und Wasserbauamt Calw überwiesen. Baudarlehenesuche und Wohnungsangelegenheiten, ferner das Projekt der Erstellung eines Leichenhauses, der Ankauf eines Schnellstart-Schnappermagnetes, um die 1945 angeschaffte Traktorspritze TS 8 in steter Bereitschaft zu haben, die Erhöhung der Dolenbeiträge um den 1/2-fachen Betrag und der Wasserleistungsanschlußgebühren waren weitere Punkte der Tagesordnung. Dem Obstbauverein Ebhausen und dem Gewerbeverein Nagold wurden ab 1951 ein Gemeindebeitrag von 30 DM bewilligt. — Da die gemeindeeigenen Bauplätze knapp werden, wird an die Erstellung von Reihenhäusern gedacht.

Amtlicher Teil

Einbahnstraße

Wegen Straßenbauarbeiten wird die Bischofsstraße in Calw talabwärts mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres zur Einbahnstraße erklärt. Umleitung erfolgt über die Lederstraße.

Calw, den 4. Sept. 1951 Landratsamt
Verkehrsabteilung

Aufhebung der Straßensperre

Nachdem die Kanalisationsarbeiten in der Ortslage Sulz am Eck im Zuge der L. I. O. Nr. 360 beendet sind, ist diese Straße für den Durchgangsverkehr wieder frei.

Calw, den 29. August 1951. Landratsamt
Verkehrsabteilung

Dienstnachricht

Herr Bürgermeister a. D. Paul Schwarz beim Landratsamt Calw ist durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten vom 7. August 1951 mit Wirkung vom 1. September 1951 zum Regierungsinspektor ernannt worden.

Herr Hans Wieden, Regierungsangestellter beim Landratsamt, ist durch Entschließung des Innenministeriums vom 16. August 1951 mit Wirkung vom 1. Sept. 1951 zum ap. Regierungsassistenten ernannt worden.

Calw, den 30. August 1951. Landratsamt



Frage: Ist es möglich, daß Menschen-Lungen-tuberkulose bei Verfütterung von Abfällen an Tiere (Hennen) auf dieselben übertragen werden kann? Es handelt sich in diesem Falle bei den Menschen um offene Tuberkulose.

A. K., Langenbrand, Kreis Calw

Antwort: Hühnervögel werden im allgemeinen vom Tuberkelbazillus Typus gallinaceus befallen, der nicht durch tuberkulosekranke Menschen übertragen wird. Bei gefangenen gehaltenen Vögeln hat man jedoch auch schon den beim Menschen vorkommenden Typus humanus festgestellt. Es besteht daher die Möglichkeit, daß bei Verfütterung von menschlichen Ausswurf enthaltendem Material die Hühner mit dem Menschen-Tuberkelbazillus infiziert werden können.

Wir raten Ihnen, tuberkuloseverdächtige Tiere zur Untersuchung an das Hygiene-Institut Tübingen zu schicken, um festzustellen, um welchen Typus des Tuberkelbazillus es sich handelt.

Filmvorschau

Im Volkstheater läuft jetzt die urwüchsige Volkskomödie nach Carl Zuckmayers Novelle „Der Seelenbräu“ mit Paul Hörbiger in seiner Glanzrolle als Pfarrer und Heinrich Gretler als Dorfwirt an. Seine Menschen, seine Konflikte, sein Humor und seine Musik machen diesen bezaubernden Film aus dem Salzburger Land zu einer Herzensangelegenheit für jedermann. Weiter wirken mit: Aglaja Schmid, Alma Seidler und die Wiener Sängerknaben. Die Regie führt der vom „Postmeister“ her bestens bekannte G. Uccick, die Musik schrieb Willy Schmid-Gentner.

Wer einen Film von seltener Farbschönheit und voller herrlicher Melodien erleben will, sollte sich den russischen Farbfilm „Das Lied von Sibirien“ ansehen. Ein Film ohne Tendenz, ohne die übliche Propaganda. Die musikalische Beschreibung einer Landschaft mit herrlichen Melodien von Liszt und Rachmaninow, mit schwermütigen russischen Volksweisen, dazu eine spannende Handlung, machen diesen Film zu einem Kunstwerk, das man ohne Unvoreingenommenheit auf sich wirken lassen sollte.

Arbeitskräfte gesucht

Hauptamt Nagold

Männlich: 2 Steinbrucharbeiter, 1 Maurer, 1 Plattenleger, 1 Zimmerer, 1 Maler, 1 Gipser, 2 Schreiner, 1 Baggerführer, 1 Eisenbieger, 1 Mechanikermeister, 1 jung. Goldschmied, 1 Tapezierer und Polsterer, 2 Bäcker, mehrere Dienst- und Pferde-knechte.

Weiblich: 2 perf. Damenfriseurinnen, 1 Beiköchin, 1 Zimmermädchen, 1 Anfangsbedienung (mind. 25 J. alt), mehrere Haus- und Küchenmädchen für Gaststätten, mehrere Haushilfinnen, mehrere Mädchen für Haus und Landwirtschaft.

Nebenstelle Calw

Männlich: 1 Gärtnergehilfe (18-22 Jahre) für Baumschulbetrieb, 20 Landarbeiter, ledig, 1 Kunststeinmacher (Terrazzomacher), 1 Plattenleger, mehrere Maler, Maurer und Einschaler, 1 Werkzeugmacher für Schnitt- und Stanzenbau (kleine Massenteile), 1 Schweizerdegen (erste Kraft in Satz und

Druck), 1 Müller, selbst. (19-21 J.), für Kunstmühle, 2 jüngere Bäcker, 1 Metzger (18-21 J.), 1 Schuhmacher für 3 Tage in der Woche, 2 Kürschner, 1 Korrespondent (engl. Sprache perfekt).

Weiblich: 4 perfekte Stenotypistinnen, 1 perfekte Stenotypistin mit guten engl. Sprachkenntnissen, 1 Schneiderin für Heim (selbst. Kraft), 1 Schneidergesellin, 2 Köchinnen, 3 Beiköchinnen, 3 Serviererinnen, 1 Waschfrau tagsüber (Waschmaschine vorhanden), mehrere Küchenmädchen für Hotels, mehrere Haushilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Auftrieb am Dienstag, 4. September: 684 Rinder, 791 Kälber, 1619 Schweine und 40 Schafe.

Preise je Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a 93-103, b 82-90; Bullen: a 100-108, b 93-99; Färsen: a 100 bis 109, b 90-98; Kühe: a 82-90, b 73-80, c 62-72, d bis 60; Kälber: Sonderklasse über Notiz, a 140-147, b 133 bis 138, c 120-130, d bis 115; Schweine: a und b 133 bis 137, b 2 und c 133-138, d 125-130, e bis 120, g 120 bis 125, g 2 bis 118; Schafe nicht notiert.

Marktverlauf: Rinder mäßig belebt, kleiner Überstand; Kälber mäßig belebt, geräumt; Schweine langsam, Überstand.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb am Dienstag, 4. September: 31 Ochsen, 29 Bullen, 34 Kühe, 47 Rinder, 102 Kälber, 24 Schafe, 216 Schweine.

Preise je Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a 98-105, b 90-97; Bullen: a 98-106, b 92-97; Kühe: a 86-90, b 65-85, c 58-64; Rinder: a 100-108, b 90-99; Schweine: vollfette 135-136, vollfleisch. 134-136, fleisch. 128-133, Sauen 120-126; Kälber: beste 135-145, gute 120-134, geringe 110-119; Schafe: 75-80.

Marktverlauf: Großvieh belebt, Kühe vernachlässigt. Schweine belebt. Kälber flott.

Pforzheimer Obst- und Gemüsemarkt

In der Woche vom 27. August bis 2. September 1951 Obst: Äpfel 10-50, Bananen 80-120, Birnen 25 bis 50, Pflirsche 45-120, Preiselbeeren 50, Trauben 60-65, Zwetschen 18-22, Zitronen Stück 18-22.

Gemüse: Bohnen 35-45, Blumenkohl 50, Blumenkohl Stück 10-120, Endivien Stück 15, Einmachgurken 40, Gurken St. 30-40, Gelbe Rüben 20, Kartoffel 8-10, Karotten Bd. 15, Kopfsalat St. 15, Kohlrabi St. 12-15, Rettiche Bd. 20, Rettiche St. 5-15, Rote Rüben Bd. 20, Rotkraut 20-25, Sellerie St. 15-25, Spinat 25-35, Tomaten 25-30, Weißkraut 20, Wirsing 20, Zwiebel 20, Pfifferlinge 120.

Rehfleisch 220-230, Rehragout 120, Wildschwein 140 bis 160, Hähnen o. D. 280, Masthahn o. D. 260, Tauben St. 180, Butter 316, Landbutter 270, Eier St. 28-31, Honig 300, Pflanzenfett 140, Margarine 120.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

16. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 9. September 1951:

8.00 Uhr: Frühgottesdienst (Haas). 8.00 Uhr: Christenlehre (Söhne). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Geprägs). 9.30 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus (Haas). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 20.00 Uhr: Konfirmanden-Elternabend im Vereinshaus, Anmeldung der Zuhörer.

Mittwoch: 7.15 Uhr: Schülergottesdienst. 20.00 Uhr: Männerabend.

Donnerstag: 20.00 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gottesdienste

(Stadtpfarrei Calw)

17. Sonntag nach Pfingsten, 9. September 1951:

7.00 Uhr: Frühgottesdienst. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. 19.00 Uhr: Abendandacht.

Montag: 8.45 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Dienstag und Freitag: je 6.15 Uhr: Pfarrgottesdienst.

Mittwoch: 7.00 Uhr: Schülergottesdienst.

Süddeutscher Rundfunk: Ständige Sendungen: Nachrichten: 5.20, 6.55, 7.55, 9.00, 12.45, 19.50, 22.00 und 24.00 Uhr



Süddeutscher Rundfunk: Mittelwelle-Mühlacker 522 m 100 kW 575 kHz, Kurzwelle-Mühlacker 49,75 m 10 kW 6030 kHz

Samstag, 8. September 1951

5.00 Frühmusik - 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft - 6.00 Frühmusik - 6.30 Morgengymnastik - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.00 Christen im Alltag - 7.15 Werbefunk - 8.00 Die Frau im öffentlichen Leben - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Kindersuchdienst - 10.15 Wir hören Vogelstimmen - 11.15 Anton Dvorak - 11.45 Pferdehaltung und Pflege - 12.00 Straßensperren und Verkehrsumleitungen - 12.05 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagmittag - 15.00 Unsere Volksmusik - 15.40 Aussichtsreiche Berufe für Jungen - 16.00 Nachmittagskonzert - 16.45 Josef Eberle - 17.15 Musik von Broadway - 17.45 Der Wald und unsere Ortsnamen - 18.00 Bekannte Solisten - 18.30 Mensch und Arbeit - 18.45 Die Stimme Amerikas - 19.00 Die Glocken der Bonifatiuskirche Karlsruhe - 19.05 Die Karlsruher Volksmusik spielt - 19.30 Zur Politik der Woche - 20.05 Gespräch mit einer Stadt - 21.45 Sportrundschau - 22.10 Künstler des Badischen Staatstheaters - 22.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 23.15 Melodie zur Mitternacht - 0.05 Das Nachtkonzert

Heut' wollen wir tanzen und fröhlich sein - 21.45 Sport aus nah und fern - 22.10 Ein kleines Konzert - 22.40 Gottfried Benn: Nihilismus und schöpferische Lust - 23.00 Kleine Ensembles - 0.05 Mitternachtsmelodie

Montag, 10. September 1951

5.00 Frühmusik - 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft - 6.00 Frühmusik - 6.40 Von verschwundenen Glocken - 7.00 Evangelische Morgenandacht - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Klaviermusik - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Kindersuchdienst - 10.15 Der arme Konrad - 10.45 Waldemar Augustiny: Peruginer Erinnerungen - 11.40 Kulturumschau - 12.00 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 15.00 Schwarzwälder Uhren - 15.30 „Der Geburtstag der Prinzessin“ - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Nachmittagskonzert - 16.45 Neue Musikliteratur - 17.00 Barockmusik aus Norddeutschland - 17.45 Die Heidenlöcher am Überlinger See - 18.00 Das Orchester Traversa-Schoener - 18.35 Keine Angst mehr vor Nachtfrost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Orchesterkonzert - 19.30 Von Tag zu Tag - 20.05 Musik für jedermann - 21.15 Auf der Alm - hinterm Daumen - 21.45 Dr. Robert Knauf: Zur Lage in Asien - 22.10 Zeitgenössische Musik - 23.00 Die ewige Theaterkrise - 23.25 Kleines Konzert

Osten - 17.05 Zum Fünf-Uhr-Tee - 17.45 O alte Baderherrlichkeit - 18.00 Klänge der Heimat - 18.30 Mensch und Arbeit - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Abendserenade - 19.30 Von Tag zu Tag - 20.05 Das Filmmagazin - 21.10 Keine Zeit für Liebe - 22.10 Tanzmusik - 23.15 Wiederhören macht Freude

Mittwoch, 12. September 1951

5.00 Frühmusik - 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft - 6.00 Frühmusik - 6.30 Morgengymnastik - 6.40 Friedrich Richter, der Dichter von „Am Neckar, am Neckar“ - 7.00 Evangelische Morgenandacht - 7.15 Werbefunk - 8.00 Der Frauenfunk gibt Rat - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Kleines Konzert - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Mitteilungen des deutschen Suchdienstes - 10.15 „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini - 10.45 „Tobermory“, eine Erzählung von Saki - 11.45 Das Neueste über die Getreidebeizung - 12.00 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 14.00 Schülerfunk - 14.15 Das Hubert-Deuringer-Quartett - 14.30 Von Kindern für Kinder - 15.00 Die Unverletzlichkeit der Wohnung - 15.30 Das Heinz-Lucas-Sextett - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Der Beitrag Dänemarks zur europäischen Literatur - 16.15 Nachmittagskonzert - 17.00 Christentum und Gegenwart - 17.15 Ernst Pepping * 12. September 1901 - 17.45 Paul Pfitzer zum 150. Geburtstag - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 18.30 Aus der Wirtschaft - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Volksmusik - 19.30 Von Tag zu Tag - 20.05 „Von Potsdam bis Bonn“ - 21.00 Ludwig van Beethoven - 21.45 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.10 Das Orchester Kurt Rehfeld - 22.30 Der Engländer privat - 23.15 Giuseppe Verdi - 23.45 Das Nachtfeuilleton

musik - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene - 10.15 Schulfunk - 11.15 Edouard Lalo - 11.45 Zum Soja-Anbau in Deutschland - 12.00 Kulturelle Vorschau - 12.05 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 13.55 Programmübersicht - 15.00 Schulfunk - 15.15 Französisch - 15.30 Kurt Wege mit seinen Söhnen - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Konzertstunde - 16.50 Das staatspolitische Schicksal der Piaz - 17.10 Unterhaltungsmusik - 17.45 Die Reise nach Tripoli - 18.00 Klänge aus dem Londoner Senderaum - 18.30 Sport gestern und heute - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Schöne Opernmelodien - 19.30 Von Tag zu Tag - 20.05 Eine Reise durch Bacchus' Reich - 21.45 Programm nach Ansage - 22.10 Dänische Chormusik - 22.35 Ein österreichischer Dichter - 23.05 Finnische Orchestermusik - 0.05 Jazz im Funk

Freitag, 14. September 1951

5.00 Frühmusik - 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft - 6.00 Frühmusik - 6.40 Herbstblumen - 7.00 Morgenandacht - 7.15 Werbefunk - 8.00 Ein schlesischer Vater beglückwünscht sein Söhnchen zum 3. Geburtstag - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Klaviermusik - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Suchdienst für Heimkehrer und Kriegsgefangene - 10.15 Schulfunk - 10.30 Französisch - 10.45 „Der Hirnverletzte und seine Umgebung“ - 11.40 Kulturumschau - 12.00 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 15.00 „Ali Baba und die 40 Räuber“ - 15.30 Musik für Kinder - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Nachmittagskonzert - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 17.45 Lebende Mundartdichter: Ferdinand Otto Wulst aus Villingen - 18.00 Operettenmelodien - 18.35 Die Frau im Industriebetrieb - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Die Kapelle Kurt Drabek - 19.30 Herrmann Mostar: Im Namen des Gesetzes - 20.05 Symphoniekonzert - 21.15 Unsterblicher Lederstrumpf - 21.45 Kritische Streiflichter - 22.10 Tanzmusik - 23.15 Unterhaltung und Tanz

Sonntag, 9. September 1951

7.00 Sonntagandacht - 7.15 Hafenkonzert - 8.00 Wann's Mariele heiratet - 8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Evangelische Morgenfeier - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Worte und Musik zum Sonntag - 10.30 Melodien am Sonntagmorgen - 11.00 Überlingen - Bucht der Individualisten - 11.20 Johannes Brahms: I. Symphonie c-moll - 12.05 Kulturelle Vorschau, anschließend Musik am Mittag - 13.00 Benjamino Gigli singt - 13.30 „Kennt Ihr das Land?“ - 14.10 Ausschnitte aus dem Badischen Bundesliederfest, Pfingsten 1951 - 14.30 Lustiges Kasperle-Hörspiel - 15.00 Nachmittagskonzert - 16.00 Musikalische Erinnerungen - 17.00 „Eine Tonne mit Gold“ - 18.00 Peter Tschalkowsky - 18.30 „Amor macht sich ein Vergnügen“ - 19.00 Der Sport am Sonntag - 19.30 Leichte Musik an zwei Klavieren - 20.05

Dienstag, 11. September 1951

5.00 Frühmusik - 5.45 Marktrundschau für die Landwirtschaft - 6.00 Frühmusik - 6.40 Kellergeschichte und Kellergeschichten - 7.00 Evangelische Morgenandacht - 7.15 Werbefunk - 8.00 Tagesmütter - eine Aufgabe - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 9.45 Suchmeldungen - 10.00 Kindersuchdienst - 10.15 Schulfunk - 11.25 Der Rundfunkchor - 11.45 Das Herbstfutter - 12.00 Musik am Mittag - 13.00 Echo aus Baden - 13.10 Werbefunk - 15.00 „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini - 15.30 Walter Fenske mit seinen Solisten - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Nachmittagskonzert - 16.50 Mein Großvater - in meiner Heimat im

Donnerstag: 6.00 Uhr: Jugendmesse, 20.00 Uhr: Frauenbund im Gemeindehaus.
Samstag: 7.00 Uhr: Gottesdienst (Kinderheim).

Evangelische Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, 8. September 1951:
20.00 Uhr: Liturg. Wochenschlußbandacht in der Stadtkirche (Seifert).

16. Sonntag nach Trin., 9. September 1951:
8.30 Uhr: Christenlehre (Söhne). 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Stadtkirche (Seifert)
10.30 Uhr: Jugendgottesdienst, 11 Uhr: Gottesdienst in Waldrennach (Seifert).

Montag: 8.00 Uhr: Beginn des Kindergartens.
Mittwoch: 7.45 Uhr: Fröhndacht in der Stadtkirche (Seifert).

Donnerstag: 20.00 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, anschließend Vorbereitung.

Evangelische Gottesdienste in Nagold

Sonntag, 9. September 1951:

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (W.). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, 11.15 Uhr: Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr: Abendgottesdienst im Vereinshaus.

Mittwoch, 12. September 1951:

7.15 Uhr: Schülergottesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr: Schülergottesdienst der Oberschule, 20.00 Uhr: Lichtbildervortrag „Was ich in Amerika sah und erlebte“ von Oberkirchenrat Pressel (Vereinshaus).

Iselshausen

Sonntag, 9. September 1951:

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (R). 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Wetterbericht

Prognose vom 8. bis 14. September 1951

Das Wetter dieser Woche wird im wesentlichen freundlich und normal warm sein. Zeitweise werden westeuropäische Gewitterstörungen auf den west- und südwestdeutschen Raum übergreifen. Insgesamt dürfte Süd- und Südwestdeutschland mit vier bis fünf trockenen, Nordwestdeutschland mit drei bis vier trockenen Tagen rechnen können.



Herausg.: Kreisverb. Calw. Verlag: Amtsblattverlag Calw; Verlagsleiter Harry A. Ruby. Schriftleiterin Frau A. Röhre. Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Tel. 245 App. 51. — Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe. — Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

WUCHERER
Altensteig
Das gute Bett
aus
gutem Haus

Einfache und Doppelfenster
fertigt schnell und preiswert an:
Gottl. Schwarz, mech. Glaserel
Nagold, Emmingerstraße 3

Ernst Friese
Fachgeschäft
für Kachelofenbau
NAGOLD
Turmstraße 16 · Telefon 495

DREI-TALER-GOLD

Erhalte
Dich gesund!

durch **MILCH**
BUTTER
KÄSE
QUARK

Milchversorgung Pforzheim

In allen Lebensmittelgeschäften.
Beachten Sie bitte beim Einkauf den
Firmenautdruck
„Milchversorgung Pforzheim“

Puppenklinik!
Reparaturen werden jetzt schon
angenommen.
K. GENTHNER, Bad Liebenzell

Maschinenknopflöcher
Pilsée - Verwahrsaum
GESCHW. STANGER · CALW, Altbürgerstr. 11

Begehrteste Bestellbriefe
aus Nah und Fern für
Klosterbräu Alpirsbach Bockbier
Das Qualitäts-Edelbier m. d. bekannt
guten Brauwasser. Für Gaumen u. Kör-
per gleich vorzüglich und bekömmlich.
Depot: **Badischer Hof, Calw**, Ruf 532

Pergamyn-Lohntaschen
Mahnformulare
sowie Drucksachen aller Art
liefert schnell und preiswert
HANS HERTER Berneck Kr. Calw
DRUCKEREI · BUROBEDARF · Tel. Altensteig 211
BUROMASCHINEN · BUROMÖBEL

Stadt Altensteig
Die neue städt.
Bodenbrückenwaage
(beim Lok.-Schuppen am Bahn-
hof), welche auf 25 to geeicht
ist, kann ab sofort benutzt
werden.
Den 3. 9. 51. Bürgermeisteramt.

Die Uhr
und den Schmuck

Farbenhaus Ungerer · Nagold, Tel. 404
seit 32 Jahren
Fachgeschäft für Farben und Lacke jeder Art
für Industrie, Gewerbe und Privat

Wer sein Amtsblatt aufmerksam liest,
bewahrt sich vor Nachteil u. Schaden

Karl Queck
Maßbekleidung
für Damen und Herren
Große Auswahl in Stoffen
Calmbach, Althöfener Weg 247

Maschinen - Pumpen - Reparaturen
speziell Feuerlöschpumpen
Dreharbeiten - Vorrichtungsbau
Heinrich Bender
CALW, Bahnhofstraße 20
Telefon 296

Handstrickapparat
KNITTAX
strickt 50 mal schneller und gleich-
mäßiger als von Hand, viele Muster,
jegliches Garn verwendbar.
Preis DM 140.-
VERTRIEBSSTELLE **LISA SCHNIERLE**
Kentheim/Calw

EPPINGER CALW
Badstraße 14/17

Vergebung von Bauarbeiten
Die Kreisbaugenossenschaft vergibt für das Wohnhaus Müller in
Ebhausen die
Gips-, Plattenleger-, Schreiner-, Bauschlosser-, Glaser-
und Malerarbeiten sowie die elektrische Installation.
Pläne und Angebotsunterlagen liegen beim bauleitenden Architekten,
Reg.-Baumeister Scheible, Nagold, Bahnhofstr. 21, auf Angebotsabgabe
bis Samstag, den 15. September 1951, vormittags 10 Uhr, beim vor-
genannten Büro, wo die Eröffnung stattfindet.

Volkstheater Calw
Die große Volkskomödie mit Paul Hörbiere
und Heinrich Gretler „Der Seelenbräu“
von Fr. bis einsch. Mo. Jugendfrei!
Der russische Farbfilm „Das Lied von
Sibirien“ nur Mi. und Do. Jugendfrei!

Käthe Schmitz
SPEZIAL-KORSETTGESCHÄFT
Sorgfältigste, fachmännische
Bedienung und Beratung
Calw Bahnhofstraße 16 · Tel. 762

Rückle-Möbel
eine Spitzenleistung
in Preiswürdigkeit, Formgestaltung
und meisterhafter Verarbeitung!

Einige Beispiele meiner
großen Leistungsfähigkeit:
Schlafzimmer 6 teilig
afrik. Birnbaum 690.—
Eiche 2 m 850.—
Kirschbaum pol. 1090.—
Birke pol. ab 1190.—
Mahagoni pol. 1350.—
Wohnzimmer 2 teilig
von DM 590.— bis 1350.—
Weitere 50 Zimmer zur Auswahl
Eigene und fremde Erzeugnisse

Möbelfabrik Rückle
Stuttgart N., Verkaufsstelle
Thälmannstr. 7 - Ecke Kronprinzstr.
Bekannt als günstige Bezugsquelle
in allen Preislagen
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Besuchen Sie
die Heilbäder u. Kur-
orte des Kreises Calw

Vergebung von Bauarbeiten
Die Kreisbaugenossenschaft vergibt für 3 Wohnhäuser in Nagold die
Gips-, Plattenleger-, Schreiner-, Bauschlosser-, Glaser-
und Malerarbeiten sowie die elektr. und sanitäre Installation.
Pläne und Angebotsunterlagen liegen beim bauleitenden Architekten,
Reg.-Baumeister Scheible, Nagold, Bahnhofstr. 21, auf Angebotsabgabe
bis Samstag, den 15. September 1951, vormittags 11 Uhr, beim vor-
genannten Büro, wo die Eröffnung stattfindet.

Vergebung von Bauarbeiten
Die Kreisbaugenossenschaft vergibt für das Wohnhaus Müller in
Ebhausen die
Gips-, Plattenleger-, Schreiner-, Bauschlosser-, Glaser-
und Malerarbeiten sowie die elektrische Installation.
Pläne und Angebotsunterlagen liegen beim bauleitenden Architekten,
Reg.-Baumeister Scheible, Nagold, Bahnhofstr. 21, auf Angebotsabgabe
bis Samstag, den 15. September 1951, vormittags 10 Uhr, beim vor-
genannten Büro, wo die Eröffnung stattfindet.